

Laibacher Zeitung.



N^o 76.

LA
1-K
ZEITUNG
1839

Samstag

den 21. September

1839.

Ägypten.

Laibach, am 17. Sept. Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, Hochwelcher, wie bereits gemeldet wurde, am 15. d. M. im erwünschtesten Wohlseyn hier eingetroffen ist, geruheten, während Hochders Aufenthalt in dieser Hauptstadt, die hierortigen Entsumpfungs- und Flußräumungsarbeiten zu besichtigen, die Spinnfabrik des Herrn Molliu zu besuchen, der Sitzung des Vereins zur Beförderung der Industrie und Gewerbe zu präsidiren, und beehrten das Bureau der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, so wie das Lese-Cabinet des Industrie-Vereins mit Hochders Gegenwart. Heute Morgens um 7 Uhr sind Hochdieselben nach Triest abgereist.

Triest, den 17. Sept. So eben — Abends 6 Uhr — sind Se. kais. königl. Hoheit der Herr Erzherzog Johann im besten Wohlseyn hier eingetroffen, und im »großen Gasthof« abgetreten.

Schiffahrt in Triest:

Am 10. September.

Braila: Vice Ammiraglio Austr., Babarovich, Dester., in 54 Tagen, mit Mais.

Am 12. dito.

Marianopol: Girasole, Chersich, Dester., in 70 Tagen, mit Weizen.

Ragusa: Marizza, Rusovich, Wallach., in 10 Tagen, mit Weizen.

London: Jax, Thompson, Engl., in 63 Tagen, mit Zucker und and. Waren.

Galacz: Kurich, Teodosio, Ruß., in 52 Tagen, mit Mais.

Emyrna: Diletto, Marovich, Dester., in 55 Tagen, mit Baumwolle und and. W.

Marianopol: Ardito, Bassi, Dester., in 46 Tagen, mit Leinsamen.

Galacz: St. Spiridione, Saccogiorgio, Griech., in 36 Tagen, mit Weizen.

Am 13. dito.

Cefalonia: Bella Ninetta, Bachiari, Dester., in 30 Tagen, mit Mais.

Am 14. dito.

Catania: Nettuno, Ballarin, Dester., in 20 Tagen, mit Leinsamen.

Messina: Piram, Lagana, Sicil., in 15 Tagen, mit Agrumen.

Am 15. dito.

Galacz: Vladimiro, Ivancovich, Dester., in 55 Tagen, mit Mais.

Braila: Ercole, Matta, Griech., in 46 Tagen, mit Weizen.

Sorfu: Enrichetta, Cavallieri, Dester., in 13 Tagen, mit Del.

Amsterdam: Orfeo, Francich, Dester., in 44 Tagen, mit Zucker und Fellen.

Durazzo: St. Giustina, Schiavazzi, Dester., in 9 Tagen, mit Buttefeln.

Galacz: Buon Pastore, Bianello, Dester., in 30 Tagen, mit Mais.

London: Tyro, Wolverten, Engl., in 46 Tagen, mit Zucker.

Galacz: Fido, Stuparich, Dester., in 52 Tagen, mit Getreide.

Am 17. dito.

New-Orleans: Elisabeth, Briart, Amerik., in 91 Tagen, mit Baumwolle.

Odess: Bariza, Miliza, Majorovich, Dester., in 27 Tagen, mit Weizen.

Giuslevo: Afficatore, Medanich, Dester., in 39 Tagen, mit Wolle und Getreide.

Braila: Felice Augurio, Verisovich, Dester., in 41 Tagen, mit Weizen.

Liverpool: Elena, Dabinovich, Dester., in 45 Tagen, mit versch. Waren.

Cavalla: Elisa, Scarpa, Dester., in 30 Tagen, mit Tabak.

Bordeaux: Frederic, Roux, Franz., in 42 Tagen, mit versch. W.

Pernambur: Olinda, Scott, Engl., in 85 Tagen, mit Zucker.

Tyrol.

Innsbruck, den 11. Sept. Gestern Abends trafen Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Maximilian, in Gesellschaft des jungen Herrn Herzogs von Modena, mit Gefolge hier an, stiegen im Gasthofe zur goldenen Sonne ab, und setzten heute um 10 Uhr Morgens die Reise nach Bregenz fort.

Innsbruck, den 12. Sept. Gestern Abends sind Ihre k. k. Hoheiten die Erzherzoge Leopold, Ernest, Sigmund, Rainer und Heinrich,

Kinder Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs-Vizekönigs, auf Ihrer Reise von Wien nach Monza, hier angekommen, und haben Ihr Absteigquartier im Gasthose zur goldenen Sonne genommen.

(B. v. L.)

Frankreich.

Man schreibt aus Toulon vom 29. August: Seit den neuen Rüstungen von Kriegsschiffen herrscht in unserem Hafen und auf unserer Rade eine ungewöhnliche Bewegung. Schon lange waren in Toulon nicht mehr fünf Linienschiffe zu gleicher Zeit im Werk, die kleineren Schiffe ungerechnet, deren Ausbesserung eben so beeilt wird. Es wird an allen fünf Linienschiffen zugleich gearbeitet. Bis jetzt wurde der Vorschlag des Marine-Ministers, die Zahl der Arbeiter zu vermehren, noch nicht in Vollzug gesetzt. Man glaubt mit dem jetzigen Bestand auszureichen. Sollten jedoch im Orient bedeutendere Seekräfte nöthig werden, und also zu Bemannung obiger fünf Linienschiffe 4300 Mann erforderlich seyn, so wird man zu außerordentlichen Mitteln schreiten müssen. Eine Commission hat sich gestern Abends auf die Fregatte Thetis begeben, welche nach der Südsee geht, um einen neuen Apparat zu Filtrirung des Wassers auf derselben einzusehen. Diese Operation wurde befriedigend erfunden, und sogleich ihre Einführung auf den Staatschiffen angeordnet.

(W. B.)

Die Brigg „la Surprise,“ commandirt von dem Linienschiffs-Lieutenant Chaigneau, ist von ihrem Kreuzzuge an der spanischen Küste zurückgekehrt und auf der Rade von Toulon vor Anker gegangen. Dieß Schiff wird hier seinen neuen Befehlshaber, den Linienschiffs-Lieutenant Rigaud de Genoully erhalten. Man meint, daß dieses Schiff, und die „Eclipse,“ die zu derselben Zeit aus der Havannah zurückgekommen ist, und zu dem Blokade-Geschwader von Mexico gehörte, abgetakelt werden, und daß die Mannschaften derselben für die Schiffe verwendet werden sollen, die jetzt in der Ausrüstung begriffen sind.

Paris, 29. August. Eine telegraphische Depesche aus Marseille vom 24. August hatte gemeldet, daß Herr Anselme, Adjutant des Admirals Roussin, im Namen der fünf Mächte, die Auslieferung der türkischen Flotte gefordert habe. Die gestern vom Moniteur mitgetheilten Nachrichten aus dem Orient besagten aber bloß, wie es sich auch in der That verhält, daß dieser Offizier Depeschen der Gesandten zu Constantinopel an die Consain in Alexandrien überbracht habe, in welchen diese aufgefordert wurden, dem Vize-Könige anzuzeigen, daß die Pforte die Vermittlung der großen Mächte angenommen habe. Diesen Widerspruch erklärt der Moniteur parisien nun dadurch, daß der Agent zu Marseille diese

Nachricht, wie er sie vom Commandanten des Paketboots bekommen, augenblicklich der Regierung übersendet habe. Später habe sie sich freilich nicht beschäftigt, aber es ergäbe sich hieraus, daß die Regierung sich beeile, die aus dem Orient eingehenden Nachrichten zu veröffentlichen, weit entfernt, sie zurückzuhalten, wie ihr so häufig zum Vorwurf gemacht werde.

(Pr. St.)

Es wird heute hier versichert, daß die Nachricht eingetroffen sey, Mehemed Ali habe, nachdem er seine Vorbehalte in Betreff der Erblichkeit in Aegypten und Syrien und in Betreff der Entfernung Chosrew Pascha's gemacht, erklärt, daß er die Vermittlung der fünf europäischen Großmächte annehme. (Zeff. Journ.)

Paris, 4. Sept. Die beiden Söhne Maroto's, Knaben von 14 und 15 Jahren, sind am 30. August, in Begleitung ihres Erziehers Arteaga, in Behobia, dem ersten französischen Gränzborde, angekommen. Sie waren bis an die Gränze von Chapelgorris escortirt worden.

(Leips. Z.)

Spanien.

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Ein Erlaß Espartero's vom 29. August suspendirt die Feindseligkeiten in Biscaya und Guipuscoa während der Anordnungen zur Pacification dieser Provinzen zwischen ihm und Maroto. Die Carlisten haben sich von Andoain nach Tolosa zurückgezogen, wo sich die dem Don Carlos treu gebliebenen Bataillone concentriren. Don Carlos ist zu Lecumberry.

Man schreibt von Passages vom 31. August, daß ein Adjutant Espartero's nach Bilbao mit der Meldung, daß der Friede geschlossen, angekommen sey. Auf diese Nachricht bezeugte die ganze Stadt ihre Freude durch Tänze und Vergnügungen. Ein Theil der Carlistischen Posten ist durch die Christinos besetzt. Die Carlisten hatten einen Artilleriepark zu Dnate zurückgelassen, und die Christinos haben eine Recognoscirung nach diesem Punkte vorgenommen; sie gingen in der ganzen Stadt umher, haben aber die Kanonen nicht berührt.

(Gazette.) Unsere Privatcorrespondenz aus Spanien meldet uns einen Sieg, welchen General Zariategui davon getragen hat, und dessen Einfluß unter den gegenwärtigen Umständen groß seyn dürfte. In der Nacht vom 23. August hat Zariategui, Commandant von Navarra, in Abwesenheit des Generals Elío, sich mit einigen navarresischen Bataillonen an die Ufer der Unga begeben, wo die Truppen des christinischen Generals Don Diego Leon lagerten. Die Royalisten warfen sich mit Wuth auf den Feind und sollen ein furchtbares Blutbad angerichtet haben. Der Verlust der Christinos kann, wie man uns schreibt, auf 2500 Mann geschätzt werden.

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Bayonne, 6. September. Maroto hat sich nach Bilbao zurückgezogen. Espartero ist in Tolosa angekommen. Man entläßt die Provinzialbataillone; die von Castilien gehen nach Logrono. Don Carlos war am 4. zu Lanz; Elio deckt ihn fortwährend mit den Navarresen.

(Moniteur.) Telegraphische Depeschen. Bayonne, 5. September. Madrid, 1. Sept. Die Königin-Regentin hat heute die Session der Cortes eröffnet. Die Thronrede enthält keine Anspielung auf die mit Maroto gepflogenen Unterhandlungen. Sonst nichts Neues aus Madrid. — Bayonne, 4. September (erst am 5. in Paris eingetroffen). Folgendes ist der erste und hauptsächlichste Artikel des am 31. August zu Vergarra unterzeichneten Tractats: „General Espartero wird der Regierung das in seinem Namen gemachte Anerbieten, den Cortes die Zugestehung oder die Modification der Fueros vorzulegen, angelegentlich empfehlen.“ — Espartero hält ganz Guipuscoa besetzt; die Bataillone dieser Provinz zerstreuen sich: Don Carlos war am 2. September zu Lecumberri. Elio deckte diese starke Stellung mit sechs Bataillonen. — Bayonne, 5. September. Der nur von Espartero und Maroto unterzeichnete Tractat von Vergarra ist für die Carlistischen Militäre sehr günstig; von Don Carlos ist aber darin nicht die Rede. Gegen 8000 Mann sind von dem Prätendenten abgefallen, dem ungefähr noch eben so viele übrig bleiben. — Der Chef des Seerdienstes schreibt an den Seeminister: der Commandant Mathieu meldet mir: „Die spanischen Behörden haben die officielle Nachricht von dem zwischen Maroto und Espartero zur Pacification von Biscaya, Guipuscoa und Castilien abgeschlossenen Tractat erhalten. Die Christinos besetzen heute Andoain. Man hört überall Glockengeläute; die Bevölkerung ist voller Freude; das Land hat ein ganz anderes Aussehen.“

Der Courier de Bordeaux vom 4. enthält einige Einzelheiten über die Vorgänge in Biscaya und Guipuscoa in Folge der zwischen Espartero und Maroto geschlossenen Convention: „Die Carlistische Armee ist entlassen und in ihre Heimath geschickt. Die Waffen, Munition, Arsenal, Magazine, mit Einem Worte das ganze Material des Don Carlos befindet sich in den Händen der Generale der Königin. Die Carlistischen Soldaten sind in der größten Ordnung, unter dem Rufe: „Es lebe Isabella! Es lebe der Friede und die Fueros,“ auseinander gegangen. Man hat in Bilbao bereits gegen 35 Feldstücke in Empfang genommen; die Besatzung von San Sebastian sollte sich nach Onate begeben, mit dem Befehle, die ganze von den Trup-

pen Maroto's und seiner Generale zurückgelassene Artillerie abzuführen. Eine höhere Ordre hat den verschiedenen Abtheilungen der Carlisten, welche die Küsten bewachten, bedeutet, ihre Stellungen zu verlassen und unverzüglich an ihren Herd zurückzukehren.“ Die Journale von Bordeaux vom 4., und von Bayonne vom 3. September geben überdies Details über das Preisgeben der Linie von Andoain durch die Carlisten, wovon die meisten sich für Maroto ausgesprochen haben. Diese Linie ward unverzüglich von den Christinos besetzt.

In Bayonne sind mehr als 300 Carlistische Flüchtlinge angekommen. Darunter sind alle Jesuiten von dem Kloster von Lopola, der Pater Cyrillo und mehrere vornehme Personen. (Mg. 3.)

Großbritannien.

London, 30. August. Die Arbeiten in dem Tunnel sind gestern auf dem Punkte des niedrigsten Wasserstandes der Themse angelangt, so, daß man jetzt aller Besorgniß vor neuen Einbrüchen des Flusses überhoben ist. Die Länge des jetzt fertigen Baues beträgt 920 Fuß, und es blieben noch ungefähr 380 Fuß auszugraben übrig. (Pr. St.)

Paris, 4. Sept. Die Berichte aus London vom 2. Sept. lauten sehr beunruhigend; die Staatseffecten sinken und der Disconto steigt; man klagt über äußere Geldklemme und besorgt eine starke Handelskrisis. Die Bank von England konnte sich mit den 50 Mill. Fr., die sie zu Paris aufgenommen hat, nicht lange helfen. (Leipz. Z.)

Osmantisches Reich.

Jassy, 29. Juli. Bereits hat der russische Consul dem Fürsten Stourdza und den moldauischen Bojaren den Rath ertheilt, an den Kaiser Nicolaus ein Memoire zu richten, worin er den beunruhigenden Zustand des ottomanischen Reiches darlegen und den unmittelbaren Schutz Rußlands anflehen sollte; allein Fürst Stourdza hat diesen Vorschlag abgelehnt, weil ein solcher Schritt die Empfindlichkeit des Sultans, des Lehensherrn der beiden Fürstenthümer, erregen könnte. (Mg. 3.)

Von der türkischen Gränze, 29. August: Die Ankunft des Admirals Stapford hat in Constantinopel außerordentliches Aufsehen erregt. Er nahm seinen Aufenthalt auf der dort zur Verfügung Lord Ponsonby's vor Anker liegenden englischen Fregatte, wo er die Admiralsflagge aufhißte, und wovon diesem Augenblick an der Gegenstand ausgezeichneter Aufmerksamkeit von Seite der Regierung sowohl als auch der Diplomatie, zu deren Berathungen er zugezogen wurde. Bei dem Besuche, welchen er dem Großwesir machte, soll er sich geäußert haben: er warte nur auf weitere Befehle, um die türkische Flotte von Alexandrien zurückzuholen und mit

Mehemed Ali Alles zur Zufriedenheit der Pforte zu arrangiren. In den nächsten Tagen sollte er eine Audienz beim Sultan haben. Mehemed Ali's Antwort war beim Divan eingelaufen. Die Intervention der großen Mächte betrachtet er als überflüssig, da er sie zur Verständigung mit seinem Herrn und Kaiser nicht braucht. Der entwaffneten großherzl. Flotte ist mit keiner Sylbe gedacht. Schon am nächstfolgenden Tage fand daher ein großer Divan Statt, welchem Chosrew nicht anwohnte, weil die Frage wegen seiner Entfernung, auf welcher der Vicelkönig beharrt, discutirt werden sollte. Verschiedene Vorschläge wurden gemacht: während man nämlich einerseits ohne weiteres zum Angriff auf den Hafen von Alexandrien und zur Blokade der ganzen ägyptischen Küste rief, schlug man andrerseits vor, vorerst bloß die Consuln aus Aegypten abzurufen, und jeden Verkehr mit dem Vicelkönig abzubrechen. Auch das Einlaufen der vereinigten Geschwader nach Constantino- pel, um diese Hauptstadt vor einem Handstreich zu sichern, kam zur Sprache, was Hrn. v. Buteniew zu einer wiederholten Verwahrung Anlaß gab; jedoch wurde ein Beschluß nicht gefaßt, sondern dieser bis zum Empfang neuer Instructionen aus Wien ver- tagt. Nur darüber waren die Diplomaten mit der Mehrzahl des Divans einig, Chosrew am Ruder zu erhalten, und dem Vicelkönig nicht zu gestatten, sich in die innere Verwaltung des Reichs einzumengen. Dem französischen Botschafter sind am 20. durch das Dampfboot Castor von seiner Regierung und am sel- ben Tage dem russischen Botschafter durch einen Cour- rier aus St. Petersburg neue Depeschen zugekom- men. In letztern soll abermals der Wunsch ausge- sprochen seyn, daß die orientalische Frage von der Diplomatie in Constantinopel (nicht in Wien) ver- handelt und der Pforte überlassen werde, sich mit Mehemed Ali auf beliebige Weise hinsichtlich des erb- lichen Besitzes von Aegypten und Syrien zu verstan- digen. (Ulg. 3.)

Industrie-Verein.

Öffentlicher Dank.

Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen reger Theil- nahme, welche die Bestrebungen des Vereins im Pu- blicum finden, daß die Anstalten desselben noch im- mer durch großmüthige Geschenke bereichert und ge- fördert werden. Die Direction findet sich dadurch veranlaßt, vor Allem abermals dem Herrn Thaddäus Ritter von Reyer, Präsidenten der k. k. priv. Azienda Assicuratrice und Großhändler in Triest, für ein namhaftes Geldgeschenk zu danken, welches er wieder der Vereinskasse zugesendet. — Einen nicht minder tief gefühlten Dank verdienen auch:

- a) für die Bereicherung der Directionsbibliothek:
 - 1) Herr Ladislaus Graf v. Dstrowsky;
 - 2) Herr D. N. J. Kreuzberg, Chemiker für Druck- und Färbekunst zu Prag;
- b) für die der Directions-Zeichenanstalt gemachten Ge- schenke:
 - 3) Herr J. G. Mensurati, Realitätenbesitzer und Inhaber der Silber-, Bleiberg- und Schmelz- werke zu Feistritz und Peggau in Steyermark;
 - 4) Herr Joseph Dersmann, Zeichenlehrer an der Directions-Zeichenanstalt;
- c) für die Besenkung des Muster-Cabinetts:
 - 5) Herr Ladislaus Graf v. Dstrowsky;
 - 6) Herr Joseph Blumauer, Sensengewerk zu Rothenthurn bei Judenburg in Steyermark;
 - 7) Herr J. B. Schröckensuch, Hammergewerk zu Gräfen in der Steyermark;
 - 8) das hochwürdige Domstift Gurk in Kärnten;
 - 9) Herr J. G. Mensurati, Realitätenbesitzer und Inhaber der Silber-, Bleiberg- und Schmelz- werke zu Feistritz und Peggau in Steyermark;
 - 10) die hohe k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen zu Wien;
 - 11) Herr J. Weinmeister, Sensen-Fabrikant zu Singsdorf in Steyermark;
- d) für die der Delegations-Bibliothek zu Klagenfurt gemachten Geschenke:
 - 12) die Herren Gebrüder Ritter v. Moro, Fabriks- Inhaber zu Vöckring nächst Klagenfurt;
- e) für die der Delegations-Bibliothek zu Laibach zu- gekommenen Bereicherungen:
 - 13) Herr Jacob J. Wahr, Vorsteher der kauf- männischen Lehranstalt in Laibach;
- f) für die Besenkung des Muster-Cabinetts der löbl. krainischen Delegation:
 - 14) Herr Peter Leskovic zu Laibach in Krain.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Unter- österreich. Gräß den 3. September 1839.

BEZANNENWACHUNG.

Mit Anfang des nächstkommenden Monates beginnt der zweite Lehrkurs in der Gesangschule der philharmonischen Gesellschaft. Die P. T. Vereinsmitglieder, welche die Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in diese Lehr- anstalt wünschen, werden demnach aufgefordert, dieses längstens bis 25. d. M. der gefertigten Di- rection schriftlich bekannt geben zu wollen, wobei erinnert wird, dass diese Anzeige sowohl rücksichtlich der neu Eintretenden, als auch Jener nothwendig sey, welche den Unterricht in der Vereinsschule bereits im verflossenen Jahre er- hielten und weiter fortzusetzen wünschen. Zu- gleich wird bemerkt, dass die Aufzunehmenden das zehnte Lebensjahr bereits zurückgelegt haben müssen, und auf die, nach Ablauf des oben be- stimmten Termins einlangenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden könne.

Von der Direction der philharmonischen Ge- sellschaft in Laibach am 12. September 1839.